

Antrag

**der Abg. Jochen Haußmann und
Hans Dieter Scheerer u. a. FDP/DVP**

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Soziales, Gesundheit und Integration

Fachkräftesituation in den Pflegeberufen in Baden-Württemberg

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie viele Beschäftigte in den Pflegeberufen (im Folgenden immer verstanden als Personen mit einer Ausbildung zum Pflegefachmann/-frau bzw. den in dieser Ausbildung aufgegangenen Vorgängerausbildungen Gesundheits- und Krankenpfleger/-in, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/-in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegehelfer/-in, Altenpfleger/-in bzw. Altenpflegehelfer/-in) in den Jahren 2018 bis 2021 in Baden-Württemberg tätig waren;
2. wie viele Auszubildende und wie viele Ausbildungsabsolventen es in Baden-Württemberg im Beruf Pflegefachfrau/-mann (bzw. den Vorgängerberufen) in den Jahren 2018 bis 2021 gab;
3. wie viele Stellen für Pflegefachleute (bzw. den Vorgängerberufen) im stationären und ambulanten Bereich in den Jahren 2018 bis 2021 in Baden-Württemberg unbesetzt geblieben sind;
4. wie viele Berufsabschlüsse aus dem Ausland (aufgeschlüsselt nach Ländern) in den Pflegeberufen in den Jahren 2018 bis 2021 unmittelbar bzw. mit Ausgleichsmaßnahmen anerkannt wurden;
5. welche Rolle die Kooperationsvereinbarung des Landes mit seiner Partnerregion Katalonien zur Förderung der Arbeitsmobilität bei der Gewinnung von Pflegekräften spielt;

6. wie viele Anträge ausländischer Pflegefachkräfte auf Berufsankennung zwischen 2018 bis 2021 abgelehnt wurden, weil sie die erforderliche Nachqualifizierung nicht bestanden haben oder die sonstigen Voraussetzungen (Straffreiheit, gesundheitliche Eignung, Sprachkenntnisse) nicht vorlagen (aufgeschlüsselt nach Jahren und Ablehnungsgründen);
7. wie lange der Prozess der Anerkennung (mit und ohne Nachqualifizierung) einer ausländischen Pflegeausbildung in Baden-Württemberg dauert (bei Unterschieden bitte aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Herkunftsländern);
8. welche Faktoren sie als größte Hürden für Beschäftigte und Unternehmen bei der Einwanderung von Fachkräften in den Pflegeberufen nach Baden-Württemberg sieht;
9. ob die Kosten für die Anerkennung, die Nachqualifizierungsmaßnahmen und für den Erwerb der notwendigen Sprachkenntnisse durch die Anerkennungsstelle im Regierungspräsidium Stuttgart, durch den Antragstellenden oder durch das beschäftigende Unternehmen übernommen werden;
10. welche Bemühungen sie unternimmt, um eine Aufwertung der Ausbildung in Pflegeberufen zu erreichen bzw. die Attraktivität der Pflegeberufe zu erhöhen;
11. welche Bemühungen sie im Ausland unternimmt, um Fachkräfte im Pflegebereich anzuwerben und welche Rolle dabei die acht Wirtschaftsrepräsentanzen des Landes spielen;
12. wie viele Beratungen in den vier Beratungszentren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen durch das Netzwerk Integration durch Qualifizierung (IQ Netzwerk) in Pflegeberufen (in den Jahren 2018 bis 2021) erfolgt sind und wie viele zu erfolgreichen Anerkennungen geführt haben;
13. wie viele Beratungen von Unternehmen oder Fachkräften im Pflegebereich durch das Welcome Center Sozialwirtschaft (in den Jahren 2018 bis 2021) erfolgt sind und wie viele der Beratungen von ausländischen Fachkräften zu erfolgreichen Anerkennungen geführt haben.

9.3.2022

Birstock, Bonath, Brauer, Haag, Haußmann, Heitlinger, Hoher, Dr. Timm Kern, Reith, Scheerer, Dr. Schweickert, Trauschel, Fischer, Dr. Jung FDP/DVP

Begründung

In den vergangenen Wochen wurde in der Presse mehrfach berichtet, dass in Baden-Württemberg langfristig zahlreiche Fachkräfte in den Pflegeberufen und im Gesundheitswesen fehlen. Eine mögliche Lösung ist die Zuwanderung von qualifizierten Fachkräften aus dem Ausland. Dieser Antrag soll daher die aktuelle Situation der Fachkräftemigration in den Pflegeberufen und die langfristige Strategie der Landesregierung für eine ausreichende Personalversorgung in den Pflegeberufen in Baden-Württemberg abfragen.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 27. April 2022 Nr. 44-0141.5-017/2082 nimmt das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

1. wie viele Beschäftigte in den Pflegeberufen (im Folgenden immer verstanden als Personen mit einer Ausbildung zum Pflegefachmann/-frau bzw. den in dieser Ausbildung aufgegangenen Vorgängerausbildungen Gesundheits- und Krankenpfleger/-in, Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/-in, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in, Gesundheits- und Kinderkrankenpflegehelfer/-in, Altenpfleger/-in bzw. Altenpflegehelfer/-in) in den Jahren 2018 bis 2021 in Baden-Württemberg tätig waren;

Die entsprechenden Daten aus der Statistik der Bundesagentur für Arbeit und darauf basierende eigene Berechnungen sind in der folgenden Tabelle 1 dargestellt.

Die Statistik greift zurück auf die „Klassifikation der Berufe 2010“ (KldB 2010), indem sie die Beschäftigten in einzelnen Berufsgattungen der KldB 2010 erfasst. Jeder Einzelberuf ist genau einer Berufsgattung zugeordnet, jeder Berufsgattung können mehrere Einzelberufe zugeordnet sein. Die vorliegende Statistik erfasst damit die in der Ziffer 1 aufgezählten Einzelberufe und unter Umständen weitere eng verwandte Berufe sowie insbesondere Spezialistenberufe (z. B. Fachkrankenpflegerinnen und Fachkrankenpfleger) einschließlich fachlichem Leitungs- und Führungspersonal. Die Statistik erfasst Beschäftigte in Tätigkeiten, die der jeweiligen Berufsgattung zugeordnet sind. Dies setzt nicht in allen Fällen zwingend voraus, dass die Beschäftigten tatsächlich über eine Ausbildung in den in der Ziffer 1 aufgezählten Berufen verfügen. So ist etwa der Beruf „Gesundheits- und Kinderkrankenpflegehelfer/-in“ in Baden-Württemberg nicht geregelt, kann aber als Tätigkeit erfasst sein.

Aufgrund der Anfang 2020 eingeführten generalistischen Ausbildung zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann kann in den Arbeitsmarktstatistiken ab diesem Zeitpunkt nicht mehr trennscharf zwischen Gesundheits- und Krankenpflege einerseits und Altenpflege andererseits unterschieden werden. Daher ist unbedingt zu empfehlen, für die Interpretation der statistischen Ergebnisse beide Bereiche, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Altenpflege gemeinsam zu betrachten. Für weitere Informationen verweist die Bundesagentur für Arbeit auf die Hintergrundinformation „Pflegeberufe in den Arbeitsmarktstatistiken“ (vgl. <https://statistik.arbeitsagentur.de/DE/Navigation/Grundlagen/Methodik-Qualitaet/Methodenberichte/Uebergreifend/Methodenberichte-Uebergreifend-Nav.html>).

Berichtsmonat	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort		
	insgesamt	im Bereich Gesundheits- und Krankenpflege	im Bereich Altenpflege
31. März 2018	184.333	115.481	68.852
30. Juni 2018	184.789	115.692	69.097
30. September 2018	185.921	115.661	70.260
31. Dezember 2018	188.233	116.949	71.284
31. März 2019	187.148	116.063	71.085
30. Juni 2019	187.630	116.126	71.504
30. September 2019	189.149	116.526	72.623
31. Dezember 2019	191.947	118.339	73.608
31. März 2020	191.261	117.745	73.516
30. Juni 2020	191.029	117.587	73.442
30. September 2020	192.853	118.697	74.156
31. Dezember 2020	196.404	121.316	75.088
31. März 2021	195.654	120.592	75.062
30. Juni 2021	196.199	120.700	75.499

Tabelle 1: Beschäftigte in den Pflegeberufen

2. wie viele Auszubildende und wie viele Ausbildungsabsolventen es in Baden-Württemberg im Beruf Pflegefachfrau/-mann (bzw. den Vorgängerberufen) in den Jahren 2018 bis 2021 gab;

Die Gesamtzahl der Personen, die sich in Baden-Württemberg in den Jahren 2018 bis 2021 in der regulären dreijährigen Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege, in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, in der Altenpflege oder zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann befunden und diese Ausbildungen erfolgreich absolviert haben, stellt sich nach der amtlichen Schulstatistik wie in der folgenden Tabelle 2 dar.

Schuljahr	Personen	Absolventinnen/ Absolventen
2017/2018	18.865	5.499
2018/2019	19.032	5.401
2019/2020	19.751	5.178
2020/2021	19.601	(liegen erst im Sommer 2022 vor)

Tabelle 2: Auszubildende und Ausbildungsabsolventen der Gesundheits- und Krankenpflege, in der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege, in der Altenpflege oder zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann in Baden-Württemberg

3. wie viele Stellen für Pflegefachleute (bzw. den Vorgängerberufen) im stationären und ambulanten Bereich in den Jahren 2018 bis 2021 in Baden-Württemberg unbesetzt geblieben sind;

Eine näherungsweise Einschätzung zu dieser Frage ist möglich durch eine Betrachtung der Statistik über zu besetzende Arbeitsstellen, die der Bundesagentur für Arbeit gemeldet wurden. Erfasst werden hier sozialversicherungspflichtige, geringfügige (Mini-Jobs) und sonstige (z. B. Praktika- und Trainee Stellen) Stellen mit einer vorgesehenen Beschäftigungsdauer von mehr als sieben Kalendertagen,

die den Arbeitsagenturen und den Jobcentern (Gemeinsamen Einrichtungen) zur Besetzung gemeldet wurden.

In der Statistik der Bundesagentur für Arbeit wird auch erhoben, wenn zu besetzende Stellen wieder abgemeldet werden. Dabei wird unterschieden, ob die Stelle besetzt wurde oder ob die Meldung storniert wurde. Zwar enthält die Statistik keine Informationen zu den individuellen Gründen für die Stornierung, jedoch kommt es erfahrungsgemäß irgendwann zur Stornierung durch den Arbeitgeber, wenn eine offene Stelle für eine längere Wartezeit unbesetzt geblieben ist. Die Anzahl der Stornierungen wird in Tabelle 3 abgebildet. Bezüglich der erfassten Berufe und Tätigkeiten wird auf Ziffer 1 verwiesen.

Folgende Stornierungen wurden erfasst:

Jahr	Anzahl der Stornierungen
2018	4.789
2019	4.542
2020	3.509
2021	2.804

Tabelle 3: Anzahl der Stornierungen von offenen Stellen bei der Bundesagentur für Arbeit

4. wie viele Berufsabschlüsse aus dem Ausland (aufgeschlüsselt nach Ländern) in den Pflegeberufen in den Jahren 2018 bis 2021 unmittelbar bzw. mit Ausgleichsmaßnahmen anerkannt wurden;

Die entsprechenden Daten aus der amtlichen Anerkennungsstatistik des Statistischen Landesamts für die Jahre 2018 bis 2020 sind in der *Anlage* dargestellt. Daten für das Jahr 2021 liegen dem Statistischen Landesamt noch nicht vor.

5. welche Rolle die Kooperationsvereinbarung des Landes mit seiner Partnerregion Katalonien zur Förderung der Arbeitsmobilität bei der Gewinnung von Pflegekräften spielt;

Ziel der Kooperationsvereinbarung zwischen Baden-Württemberg und Katalonien ist, die Arbeitsmobilität zum Nutzen beider Regionen und in beide Richtungen auszubauen und die Kontakte im Bereich des Arbeitsmarktes zu vertiefen. Mit dem Abkommen sollte einerseits der hohen Jugendarbeitslosigkeit in Katalonien, andererseits dem Fachkräftemangel in Baden-Württemberg begegnet und das duale Bildungssystem in Katalonien gefördert werden. In Anbetracht der globalen Konkurrenz ist die Schaffung eines europäischen Raumes der beruflichen Mobilität eine wichtige Voraussetzung, um die Wettbewerbsfähigkeit Europas und seiner Regionen zu stärken.

Da Pflegekräfte in Katalonien ebenfalls zu den Mangelberufen gehören, wurde im Rahmen des Abkommens bewusst keine aktive Anwerbung betrieben.

In den Berufen Pflegefachmann/Pflegefachfrau, Gesundheits- und Krankenpfleger/-in und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in kommt bei Antragstellenden mit dem Ausbildungsstaat Spanien i. d. R. die automatische Anerkennung der Qualifikation nach der Richtlinie 2005/36/EG zum Tragen. Wie aus der *Anlage* zur Ziffer 4 ersichtlich ist, spielt Spanien als Ausbildungsstaat bei der Anerkennung von ausländischen Pflegekräften jedoch kaum eine Rolle.

6. *wie viele Anträge ausländischer Pflegefachkräfte auf Berufsankennung zwischen 2018 bis 2021 abgelehnt wurden, weil sie die erforderliche Nachqualifizierung nicht bestanden haben oder die sonstigen Voraussetzungen (Straffreiheit, gesundheitliche Eignung, Sprachkenntnisse) nicht vorlagen (aufgeschlüsselt nach Jahren und Ablehnungsgründen);*

Über Ablehnungen und ihre jeweiligen Begründungen führt das Regierungspräsidium Stuttgart keine gesonderte Statistik.

Die endgültige Ablehnung eines Antrags auf die Erteilung einer Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung ist nur aus folgenden Gründen möglich:

- Die wesentlichen Unterschiede der ausländischen Qualifikation der antragstellenden Person gegenüber der deutschen Referenzqualifikation sind so groß, dass Ausgleichsmaßnahmen nicht in Betracht kommen.
- Die antragstellende Person hat die Eignungs- oder Kenntnisprüfung endgültig, d. h. im einmalig möglichen Wiederholungsversuch, nicht bestanden.
- Die antragstellende Person verfügt nicht über die erforderliche persönliche Zuverlässigkeit zur Ausübung des Berufs.
- Die antragstellende Person ist in gesundheitlicher Hinsicht zur Ausübung des Berufs ungeeignet.
- Die antragstellende Person verfügt nicht über die für die Ausübung der Berufstätigkeit erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache.

Wählt die antragstellende Person den Weg des Anpassungslehrgangs, wird dieser in der Regel verlängert, wenn in der vorgesehenen Zeit noch keine Gleichwertigkeit hergestellt werden konnte.

Das Regierungspräsidium Stuttgart stellt fest, dass die Quote endgültig nicht bestandener Kenntnisprüfungen in den vergangenen Jahren sehr gering gewesen, aber im letzten Jahr – ohne eine Veränderung der Prüfungen – angestiegen sei.

Die endgültige Ablehnung von Anträgen aufgrund fehlender Zuverlässigkeit, gesundheitlicher Eignung oder Sprachkenntnisse komme nur in seltenen Einzelfällen vor. Fehlende Sprachzertifikate werden früher oder später nachgeholt. Liegt eine Bewährungsstrafe im Heimatland vor, wird der Bescheid bis zum Ablauf der Bewährungszeit zurückgehalten. Eine Begründung für eine dauerhaft fehlende gesundheitliche Eignung ist dagegen beispielsweise eine nachgewiesene Infektion mit dem Hepatitis-B-Virus.

7. *wie lange der Prozess der Anerkennung (mit und ohne Nachqualifizierung) einer ausländischen Pflegeausbildung in Baden-Württemberg dauert (bei Unterschieden bitte aufgeschlüsselt nach den jeweiligen Herkunftsländern);*

Die bundesgesetzlich festgelegte Bearbeitungsfrist für die Anerkennung einer ausländischen Pflegeausbildung beträgt vier Monate. In den Fällen der automatischen Anerkennung europäischer Ausbildungsnachweise aufgrund der Richtlinie 2005/36/EG beträgt sie drei Monate, im beschleunigten Fachkräfteverfahren nach § 81a Aufenthaltsgesetz zwei Monate. Der Lauf der Frist beginnt mit dem vollständigen Vorliegen aller erforderlichen Unterlagen.

Nach einer Sonderauswertung der amtlichen Anerkennungsstatistik des Statistischen Landesamts stellen sich die Verfahrensdauer der Anerkennungsverfahren von Pflegeberufen in Baden-Württemberg im Jahr 2020 wie in Tabelle 4 abgebildet dar.

Referenzberuf	Anzahl der Verfahren	Median der Verfahrensdauer in Tagen
Altenpflegehelfer/-in	38	38
Altenpfleger/-in	65	43
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/-in	62	27
Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/-in	199	15
Gesundheits- und Krankenpfleger/-in	2.487	82
Pflegefachmann/Pflegefachfrau	109	14
Pflegeberufe insgesamt	2.960	60

Tabelle 4: Verfahrensdauer der Anerkennungsverfahren von Pflegeberufen in Baden-Württemberg im Jahr 2020

Bei der hier berücksichtigten Verfahrensdauer handelt es sich um den Zeitraum von der Vollständigkeit der vorzulegenden Unterlagen bis zum ersten rechtsmittelfähigen Bescheid. In die Berechnung eingegangen sind Verfahren, die im Berichtsjahr 2020 erstmalig beschieden wurden. Diese Anzahl kann von der Gesamtmenge aller im Berichtsjahr 2020 beschiedenen Verfahren abweichen, da die Gesamtmenge auch Verfahren umfasst, die in einem Vorjahr erstmalig und 2020 endgültig beschieden wurden. Eine Unterteilung nach Ausbildungsstaaten ist nicht möglich.

Festgestellte wesentliche Unterschiede zwischen der ausländischen Qualifikation und der deutschen Referenzqualifikation können Ausgleichsmaßnahmen erforderlich machen. Die antragstellende Person hat selbst die Wahl zwischen einer Eignungs- bzw. Kenntnisprüfung und einem Anpassungslehrgang. Die Teilnahme an einer Prüfung muss innerhalb von sechs Monaten ermöglicht werden, die antragstellende Person ist aber nicht verpflichtet, die Ausgleichsmaßnahme innerhalb eines bestimmten Zeitraums zu absolvieren. Die Dauer des Anpassungslehrgangs hängt von den individuell festgestellten wesentlichen Unterschieden ab und damit nur mittelbar vom Herkunftsland der antragstellenden Person. Die durch Ausgleichsmaßnahmen mögliche Überjährigkeit ist der Grund, weshalb die obestehende Auswertung der Verfahrensdauer nur erstmalig beschiedene Verfahren umfassen konnte.

Liegen nach erfolgreicher Prüfung bzw. zum Abschluss der Nachqualifizierung die erforderlichen Nachweise über die persönliche Zuverlässigkeit, die gesundheitliche Eignung und die Sprachkenntnisse noch nicht vor, kann sich die Erteilung des Bescheids durch die Beibringung dieser Unterlagen – unter Umständen aus dem Ausland – noch um mehrere Wochen verzögern.

Insgesamt kann sich deshalb die Dauer eines Anerkennungsprozesses mit Nachqualifizierung zwischen sechs Monaten und mehreren Jahren bewegen. Durchschnittlich ist mit etwa 15 bis 18 Monaten zu rechnen.

8. welche Faktoren sie als größte Hürden für Beschäftigte und Unternehmen bei der Einwanderung von Fachkräften in den Pflegeberufen nach Baden-Württemberg sieht;

Den rechtlichen Rahmen für die Zuwanderung von Fachkräften nach Deutschland und somit auch Baden-Württemberg bildet das Bundesrecht.

Die erste Hürde stellt die deutsche Sprache dar, da Deutsch insbesondere in Drittstaaten international weniger häufiger gesprochen oder im regulären Schulsystem vermittelt wird als z. B. Englisch und der Spracherwerb daher mit zusätzlichen Kosten für die ausländischen Fachkräfte verbunden ist. Nicht ausreichende Deutschkenntnisse stellen besonders im Rahmen der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse oftmals eine hohe Hürde dar. Eine weitere Hürde der erforder-

lichen Anerkennung der ausländischen Berufsqualifikationen wurde bereits thematisiert.

Ferner stellen die teilweise bestehenden Kapazitätsengpässe bei den Auslandsvertretungen im Zuständigkeitsbereich des Auswärtigen Amtes ein Problem bei der Terminvergabe für die Visumsbeantragung dar. Durch die Coronapandemie wurde diese Problematik insgesamt verstärkt.

Bezahlbarer und lebenswerter Wohnraum ist ein wichtiger Faktor für die Standortauswahl inländischer ebenso wie internationaler Fachkräfte. Insofern sind beide Fachkräftegruppen gleichermaßen von den Herausforderungen durch den angespannten Wohnungsmarkt betroffen.

9. ob die Kosten für die Anerkennung, die Nachqualifizierungsmaßnahmen und für den Erwerb der notwendigen Sprachkenntnisse durch die Anerkennungsstelle im Regierungspräsidium Stuttgart, durch den Antragstellenden oder durch das beschäftigende Unternehmen übernommen werden;

Grundsätzlich sind die mit dem Anerkennungsverfahren verbundenen Kosten durch die antragstellende Person selbst zu tragen.

Wird bei einer aus einem Drittstaat einwandernden Pflegekraft ein beschleunigtes Fachkräfteverfahren nach § 81a Aufenthaltsgesetz beantragt, so ist der antragstellende Arbeitgeber der Gebührenschuldner für dieses Verfahren. In der Praxis kommt es häufig vor, dass Arbeitgeber Kosten etwa für Sprachkurse und Qualifizierungsmaßnahmen übernehmen und/oder Vermittlungsagenturen mit Dienstleistungen beauftragen.

Antragstellende Personen selbst können unter Umständen auf den Anerkennungszuschuss des Bundes, Förderung durch die Bundesagentur für Arbeit oder das Jobcenter oder Unterstützung durch Projekte wie solche des Programms „Integration durch Qualifizierung“ (IQ) zurückgreifen.

10. welche Bemühungen sie unternimmt, um eine Aufwertung der Ausbildung in Pflegeberufen zu erreichen bzw. die Attraktivität der Pflegeberufe zu erhöhen;

Eines der wesentlichen Ziele des Pflegeberufegesetzes war die Aufwertung der Pflegeberufe verbunden mit einer Attraktivitätssteigerung. Durch die Zusammenlegung der bisherigen selbstständigen Ausbildungen in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Kinderkrankenpflege und der Altenpflege und die damit verbundene neue Ausrichtung werden übergreifende Kompetenzen mit einem breiten Einblick in das gesamte Spektrum pflegerischer Aufgaben vermittelt, die entsprechend vielfältige und interessante Einsatzbereiche für die anschließende Berufstätigkeit ermöglichen. Damit gehen bessere Aufstiegs- und Karrierechancen einher. Der Anfang 2020 eingerichtete „Arbeitskreis Umsetzung Pflegeberufereform“ ist ein wichtiges Gremium, um die mit dem Novellierungsprozess in Baden-Württemberg verbundenen Aufgaben und Herausforderungen zu meistern, und trägt so zum Gelingen der neuen Ausbildung bei. Im Arbeitskreis werden auch Themen wie die Initiative „Ausbildungsbotschafter“ oder die AzubiCardBW vorgestellt (siehe dazu Ziffer 7 des Antrags der Abg. Petra Krebs u. a. GRÜNE, Drucksache 17/707).

Zur Attraktivitätssteigerung sowie zum Selbstverständnis des Pflegeberufs trägt die Einführung von Vorbehaltstätigkeiten bei, also bestimmter beruflicher Tätigkeiten, die ausschließlich von entsprechend ausgebildeten Pflegefachkräften ausgeführt werden dürfen. Dadurch erfährt die neue Berufsqualifikation eine wichtige zusätzliche Aufwertung. Das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration hat als Vorsitz der Arbeits- und Sozialministerkonferenz 2020 eine länderoffene Arbeitsgruppe zur Konkretisierung der gesetzlich eingeführten Vorbehaltspflichten initiiert, deren Bericht im Sommer 2021 von der Gesundheitsministerkonferenz gebilligt wurde. Auch Modellprojekte zur Übertragung heil-

kundlicher Aufgaben nach dem SGB V werden nach Vorlage eines vom Bundesgesundheitsministerium angekündigten Papiers angegangen werden.

Bereits im Rahmen der „Konzertierten Aktion Pflege“ haben Bund, Länder, Kommunen und Berufsverbände eine Reihe von Maßnahmen für bessere Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen vereinbart. Hierzu gehören beispielsweise die Verpflichtung, dass alle Pflege- und Betreuungskräfte in Pflegeeinrichtungen der Altenpflege zukünftig nach Tarif entlohnt werden, und die gesetzliche Verankerung eines bundeseinheitlichen Personalbemessungsverfahrens mit der Schaffung von mehr Pflegefachkraft- und Pflegehilfskraftstellen und der Entwicklung eines wissenschaftlich fundierten Personalbemessungsverfahrens für die Pflege in Krankenhäusern.

Die primärqualifizierenden Studiengänge in der Pflege sind ein Beitrag zur wissensbasierten Weiterentwicklung in der Pflege und eröffnen gleichzeitig Karrierechancen. Das Land Baden-Württemberg unterstützt den Ausbau solcher Studienplätze mit Mitteln für Lehre und theoretische Ausbildung aber auch, indem es den Praxisteil dieser hochschulischen Ausbildung in Krankenhäusern, stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Diensten mit Landesmitteln fördert, da der Bund bisher keine Finanzierung dieser praktischen Ausbildungsanteile vorsieht.

Um vielen Interessentinnen und Interessenten den Einstieg in die pflegeberufliche Bildung zu eröffnen, strebt die Landesregierung eine umfassende Novellierung der generalistischen Pflegehilfeausbildung an. In den hierzu bereits begonnenen Prozess sind alle beteiligten Akteure einbezogen.

Die Digitalisierung hat auch die Beschäftigten in der ambulanten, teil- und vollstationären Pflege erreicht. Mitentscheidend für die Attraktivität des Pflegeberufes wird es sein, dass zum einen die Potenziale und Möglichkeiten digitaler Anwendungen in der Pflege vor Ort ankommen, und dass zum anderen bereits in der Ausbildung die digitale Weiterentwicklung adäquat abgebildet und vermittelt wird. Hierzu ist insbesondere die digitale Kompetenz zu fördern. Mit dem Landeskompetenzzentrum Pflege & Digitalisierung (PflegeDigital@BW) stehen Einrichtungen und Pflegeschulen kompetente Ansprechpartner zu den Handlungsfeldern Innovationsstruktur, Beratung, Netzworkebildung sowie Aus-, Fort- und Weiterbildung zur Verfügung.

Mit dem praktischen Einsatz eines „Transfermobils“ soll eine größtmögliche Flexibilität im (Wissens-)Transfer zum Thema Digitalisierung in der Langzeitpflege vor Ort erreicht werden. Themen wie digital unterstützte Helferinnen und Helfer in der Pflege, digitale Kommunikation, das Management unterstützender digitaler Anwendungen, Virtual & Augmented Reality (V/AR) bis hin zu komplexen Marker-Workshops werden so am Ort der Pflege oder Ausbildung erlebbar gemacht und sollen das Interesse junger Menschen an den Möglichkeiten im heutigen und zukünftigen Arbeitsumfeld der Pflege wecken.

In einem weiteren Schritt soll ein mit dienlicher und hilfreicher Technik ausgestattetes Lehrpflegeheim als zukunftsweisende stationäre Einrichtung aufgebaut werden. Es soll eine Einrichtung zur Verfügung stehen, in der die aktuellen und zukünftigen Möglichkeiten der Langzeitpflege in einem digitalen Umfeld abgebildet werden, und die, begleitet durch Imagefilme und Kampagnen, werbend für zukünftig Mitarbeitende in den Pflegeberufen wirkt.

11. welche Bemühungen sie im Ausland unternimmt, um Fachkräfte im Pflegebereich anzuwerben und welche Rolle dabei die acht Wirtschaftsrepräsentanzen des Landes spielen;

Die Fachkräfterekrutierung, auch im Ausland, fällt grundsätzlich in die Zuständigkeit der Arbeitgeber.

Besonders im Bereich der Sozialwirtschaft gibt es zahlreiche private Dienstleister, die in den Herkunftsländern über entsprechende Netzwerke verfügen und Kontakte zu potenziellen Pflegefachkräften herstellen.

Neben den privaten Dienstleistern bemühen sich auch Krankenhäuser und andere Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber im Gesundheitswesen seit vielen Jahren unmittelbar im Ausland um Pflegekräfte. Teilweise nutzen sie persönliche Kontakte zu Kolleginnen und Kollegen im Ausland, um sie nach Baden-Württemberg abzuwerben. Bei solchen Unternehmungen sind die Beschränkungen des § 38 Beschäftigungsverordnung zu beachten, der die Selbstverpflichtungen Deutschlands in der Weltgesundheitsorganisation bezüglich der Rekrutierung von Gesundheitspersonal aus Staaten mit kritischem Mangel an solchen Fachkräften umsetzt.

Die zentrale Zuständigkeit auf staatlicher Seite für die Anwerbung von Fachkräften aus dem Ausland liegt deutschlandweit bei der Zentralen Auslands- und Fachvermittlung (ZAV) der Bundesagentur für Arbeit (BA). Im Zusammenhang mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz (FEG) kann die BA bilaterale Vermittlungsabsprachen mit anderen Ländern treffen, um gezielt Fachkräfte für bestimmte Branchen anzuwerben. Von den Rekrutierungsprojekten der BA, die in Kooperation mit verschiedenen Partnern durchgeführt werden, profitieren auch die Unternehmen in Baden-Württemberg. Zu den aktuellen Rekrutierungsprogrammen gehört das Programm „Triple Win“ zur Gewinnung von ausländischen Pflegefachkräften aus Bosnien-Herzegowina, Tunesien und Vietnam sowie von den Philippinen.

Das Land Baden-Württemberg ist in strategisch wichtigen Zielmärkten (Äthiopien, Brasilien, China, Indien, Israel, Japan, Südafrika, USA, Großbritannien) mit eigenen Wirtschaftsrepräsentanzen bzw. Auslandsbüros vertreten. Diese haben insbesondere die Aufgabe, Unternehmen aus Baden-Württemberg als Kontaktstelle beim Markteintritt in den entsprechenden Ländern zu unterstützen. Darüber hinaus sollen sie Trends und Innovationen in diesen Ländern identifizieren und den Transfer in die baden-württembergische Wirtschaft und die angewandte Forschung befördern, die Landesregierung bei der Konzeption geeigneter länderbezogener Maßnahmen beraten und unterstützen sowie für den Standort Baden-Württemberg werben. Die explizite Unterstützung bei der Auslandsrekrutierung von Fachkräften, insbesondere auch ausländischer Pflegekräfte aus Herkunftsländern, die mit § 38 Beschäftigungsverordnung vereinbar sind, gehört hingegen nicht zum Aufgabenspektrum der Wirtschaftsrepräsentanzen.

12. wie viele Beratungen in den vier Beratungszentren zur Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen durch das Netzwerk Integration durch Qualifizierung (IQ Netzwerk) in Pflegeberufen (in den Jahren 2018 bis 2021) erfolgt sind und wie viele zu erfolgreichen Anerkennungen geführt haben;

Die vier vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration sowie durch das Förderprogramm IQ geförderten Beratungszentren in Freiburg, Mannheim, Stuttgart und Ulm und die vom Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration geförderte Fachstelle Flüchtlinge in Karlsruhe führen eine gemeinsame Beratungsstatistik. Darin werden Beratungen zu ausgewählten Berufsgruppen gesondert ausgewiesen. Dazu gehört die Gruppe der Gesundheitsfachberufe, welche die hier in Frage stehenden Pflegeberufe, aber auch weitere Berufe wie medizinisch-technische Assistentinnen und Assistenten oder Hebammen umfasst. In der folgenden Tabelle 5 werden die verzeichneten Beratungszahlen zu Gesundheitsberufen abgebildet.

Jahr	Beratungszahlen Gesundheitsberufe
2018	834
2019	933
2020	1.046
2021	1.147

Tabelle 5: Beratungszahlen Gesundheitsberufe

Eine unmittelbare Verknüpfung mit erfolgreichen Anerkennungen ist nicht möglich. In der amtlichen Anerkennungsstatistik wird nicht erhoben, ob eine Beratung stattgefunden hat, und die Beratungsstellen erhalten, weder von den zuständigen Behörden noch von den Klientinnen und Klienten, standardmäßig eine Rückmeldung über das Ergebnis eines Anerkennungsverfahrens. Außerdem führt nicht jede Beratung tatsächlich zu einem Anerkennungsverfahren, und nicht jedes Anerkennungsverfahren wird durch eine Beratung initiiert oder begleitet. Bei aus dem Ausland neu einwandernden Pflegekräften sind häufig Vermittlungsagenturen involviert, die für ihre Klientinnen und Klienten das Verfahren in die Hand nehmen.

13. wie viele Beratungen von Unternehmen oder Fachkräften im Pflegebereich durch das Welcome Center Sozialwirtschaft (in den Jahren 2018 bis 2021) erfolgt sind und wie viele der Beratungen von ausländischen Fachkräften zu erfolgreichen Anerkennungen geführt haben.

In der Ergebnisdokumentation der Welcome Center in Baden-Württemberg werden die Zahl der beratenen internationalen Fachkräfte und die Zahl der beratenen Unternehmen erfasst. Für das Welcome Center Sozialwirtschaft wurden Beratungszahlen wie in Tabelle 6 dargestellt verzeichnet.

Jahr	Beratene internationale Fachkräfte	Beratene Unternehmen
2018	158	171
2019	139	127
2020	133	77
2021	194	105

Tabelle 6: Beratungszahlen Welcome Center Sozialwirtschaft Baden-Württemberg

Die Zahlen zu beratenen internationalen Fachkräften und Unternehmen beziehen sich zudem nicht nur auf den Pflegebereich, sondern auch auf andere Teile der Sozialwirtschaft wie den medizinischen Bereich und das Erziehungswesen. Die Zahl der Beratungen wurde erst 2021 vollständig in die statistische Erfassung einbezogen. Im Falle des Welcome Centers Sozialwirtschaft liegt sie geringfügig über der Summe der beratenen Klientinnen und Klienten.

Die Welcome Center in Baden-Württemberg bieten eine Erstberatung für internationale Fachkräfte und Unternehmen an. Die Beratungsthemen umfassen beispielsweise Fragen zu Berufsankennung, Arbeitssuche, Aufenthaltsrecht, Arbeitsrecht, Spracherwerb und Qualifizierung. Im Rahmen ihrer Lotsenfunktion vermitteln die Welcome Center an die originär zuständigen Stellen. So bietet auch das Welcome Center Sozialwirtschaft Baden-Württemberg keine vertiefte Einzelberatung im Sinne eines Coachings zur Berufsankennung an, sondern verweist im Bedarfsfall auf spezielle Anerkennungsberatungsstellen (s. Ziffer 12), Qualifizierungsprojekte oder die für die Anerkennung zuständige Stelle. Über den Ausgang eines Anerkennungsverfahrens erhält das Welcome Center Sozialwirtschaft regulär keine Rückmeldung. Aus diesem Grund kann aus der Beratungsaktivität des Welcome Centers Sozialwirtschaft Baden-Württemberg keine tragfähige Korrelation zu erfolgreich abgeschlossenen Anerkennungsverfahren im Pflegebereich hergestellt werden.

Lucha

Minister für Soziales,
Gesundheit und Integration

Anlage (zu Ziffer 4):

Pflegefachmann/Pflegefachfrau – 2020						
Ausbildungsstaat	Verfahren insgesamt	davon Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			sonstige Erledigung – Verfahren ohne Bescheid beendet	noch keine Entscheidung
		positiv – volle Gleichwertigkeit	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme	negativ		
Belgien	1	1	–	–	–	–
Griechenland	2	2	–	–	–	–
Italien	30	30	–	–	–	–
Kroatien	3	3	–	–	–	–
Lettland	1	1	–	–	–	–
Österreich	1	1	–	–	–	–
Polen	1	1	–	–	–	–
Portugal	1	1	–	–	–	–
Rumänien	23	23	–	–	–	–
Schweiz	6	6	–	–	–	–
Slowakei	4	4	–	–	–	–
Ungarn	36	36	–	–	–	–
zusammen	109	109	–	–	–	–

Gesundheits- und Krankenpfleger/in – 2018						
Ausbildungsstaat	Verfahren insgesamt	davon Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			sonstige Erledigung – Verfahren ohne Bescheid beendet	noch keine Entscheidung
		positiv – volle Gleichwertigkeit	Auflage einer Ausgleichsmaßnahme	negativ		
Albanien	1 006	507	499	–	–	–
Algerien	1	–	1	–	–	–
Aserbaidshjan	1	–	1	–	–	–
Bangladesch	1	–	1	–	–	–
Bosnien und Herzegowina	343	153	186	4	–	–
Brasilien	12	4	8	–	–	–
Bulgarien	8	8	–	–	–	–
China	5	1	4	–	–	–
Eritrea	1	–	1	–	–	–
Estland	2	2	–	–	–	–
Frankreich	6	6	–	–	–	–
Georgien	1	1	–	–	–	–
Griechenland	11	9	2	–	–	–
Indien	47	17	30	–	–	–
Irak	1	–	1	–	–	–
Iran	1	–	1	–	–	–
Israel	1	–	1	–	–	–
Italien	62	62	–	–	–	–
Japan	2	2	–	–	–	–
Kamerun	1	–	1	–	–	–
Kasachstan	6	1	5	–	–	–

- 2 -

Kenia	1	1	–	–	–	–
Kolumbien	4	1	3	–	–	–
Kongo	8	3	5	–	–	–
Kosovo	252	175	76	1	–	–
Kroatien	44	33	11	–	–	–
Lettland	5	4	1	–	–	–
Malaysia	2	1	1	–	–	–
Marokko	1	–	1	–	–	–
Mexiko	15	–	15	–	–	–
Moldau	5	3	2	–	–	–
Nepal	1	–	1	–	–	–
Nordmazedonien	112	33	78	1	–	–
Österreich	7	7	–	–	–	–
Pakistan	1	–	1	–	–	–
Peru	2	–	2	–	–	–
Philippinen	248	96	152	–	–	–
Polen	19	16	3	–	–	–
Portugal	2	2	–	–	–	–
Rumänien	165	150	15	–	–	–
Russische Föderation	11	7	4	–	–	–
Schweiz	6	6	–	–	–	–
Serbien	546	212	334	–	–	–
Sierra Leone	1	1	–	–	–	–
Slowakei	4	4	–	–	–	–
Slowenien	6	5	1	–	–	–
Spanien	9	9	–	–	–	–
Syrien	9	2	7	–	–	–
Tschechien	1	1	–	–	–	–
Tunesien	9	–	9	–	–	–
Türkei	3	1	2	–	–	–
Ukraine	19	5	13	1	–	–
Ungarn	61	60	1	–	–	–
Usbekistan	1	–	1	–	–	–
Venezuela	2	1	1	–	–	–
Vereinigte Staaten	4	4	–	–	–	–
zusammen	3 105	1 616	1 482	7	–	–

- 3 -

Gesundheits- und Krankenpfleger/in – 2019						
Ausbildungsstaat	Verfahren insgesamt	davon Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			sonstige Erledigung – Verfahren ohne Bescheid beendet	noch keine Entscheidung
		positiv – volle Gleichwertigkeit	Auflage einer Ausgleichtsmaßnahme	negativ		
Afghanistan	1	–	1	–	–	–
Ägypten	2	–	2	–	–	–
Albanien	1 050	675	371	4	–	–
Algerien	2	1	1	–	–	–
Armenien	1	–	–	1	–	–
Aserbaidschan	1	1	–	–	–	–
Äthiopien	1	–	1	–	–	–
Bosnien und Herzegowina	373	172	160	41	–	–
Brasilien	14	4	10	–	–	–
Bulgarien	7	4	3	–	–	–
Chile	5	–	4	1	–	–
Costa Rica	5	–	5	–	–	–
Dänemark	1	1	–	–	–	–
Finnland	1	1	–	–	–	–
Frankreich	2	2	–	–	–	–
Georgien	4	3	1	–	–	–
Ghana	1	1	–	–	–	–
Griechenland	10	10	–	–	–	–
Guyana	1	1	–	–	–	–
Indien	42	26	16	–	–	–
Irak	2	–	2	–	–	–
Iran	2	–	2	–	–	–
Israel	2	2	–	–	–	–
Italien	66	66	–	–	–	–
Japan	1	–	–	1	–	–
Kamerun	1	1	–	–	–	–
Kasachstan	6	1	4	1	–	–
Kolumbien	4	–	3	1	–	–
Korea, Republik	1	–	1	–	–	–
Kosovo	216	34	182	–	–	–
Kroatien	44	38	6	–	–	–
Libanon	1	–	1	–	–	–
Litauen	3	3	–	–	–	–
Malaysia	1	1	–	–	–	–
Marokko	6	2	2	2	–	–
Mexiko	8	–	8	–	–	–
Moldau	6	3	2	1	–	–
Mongolei	1	–	1	–	–	–
Montenegro	6	2	4	–	–	–
Namibia	1	–	1	–	–	–
Nepal	6	3	3	–	–	–
Neuseeland	1	1	–	–	–	–
Niederlande	2	2	–	–	–	–
Nigeria	1	–	1	–	–	–
Nordmazedonien	159	49	102	8	–	–
Österreich	4	4	–	–	–	–

- 4 -

Pakistan	3	2	1	-	-	-
Palästinensische Gebiete	1	-	1	-	-	-
Peru	2	2	-	-	-	-
Philippinen	702	163	536	3	-	-
Polen	13	7	6	-	-	-
Portugal	1	1	-	-	-	-
Rumänien	139	127	12	-	-	-
Russische Föderation	10	3	4	3	-	-
Saudi-Arabien	1	1	-	-	-	-
Schweiz	7	6	-	1	-	-
Serbien	621	364	221	36	-	-
Slowakei	15	15	-	-	-	-
Spanien	8	8	-	-	-	-
Syrien	6	1	5	-	-	-
Tunesien	42	9	32	1	-	-
Türkei	6	-	6	-	-	-
Ukraine	22	6	12	4	-	-
Ungarn	58	58	-	-	-	-
Usbekistan	1	1	-	-	-	-
Venezuela	3	1	2	-	-	-
Vereinigte Staaten	1	1	-	-	-	-
Vereinigtes Königreich	1	1	-	-	-	-
Vietnam	18	1	17	-	-	-
Weißrussland	4	2	2	-	-	-
zusammen	3 760	1 894	1 757	109	-	-

- 5 -

Gesundheits- und Krankenpfleger/in – 2020						
Ausbildungsstaat	Verfahren ins- gesamt	davon Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			sonstige Erledi- gung – Verfahren ohne Bescheid beendet	noch keine Entschei- dung
		positiv – volle Gleich- wertigkeit	Auflage einer Aus- gleichs- maß- nahme	negativ		
Ägypten	5	–	5	–	–	–
Albanien	983	310	626	47	–	–
Algerien	2	1	1	–	–	–
Argentinien	6	–	6	–	–	–
Äthiopien	1	–	1	–	–	–
Australien	3	–	3	–	–	–
Bosnien und Herzegowina	331	171	136	24	–	–
Brasilien	66	7	58	1	–	–
Bulgarien	11	5	6	–	–	–
Chile	1	–	1	–	–	–
China	7	1	6	–	–	–
Costa Rica	8	–	8	–	–	–
Eritrea	1	1	–	–	–	–
Frankreich	2	2	–	–	–	–
Gambia	1	–	1	–	–	–
Georgien	3	1	–	2	–	–
Griechenland	5	4	–	1	–	–
Indien	47	28	18	–	–	1
Indonesien	1	–	1	–	–	–
Irak	1	–	1	–	–	–
Iran	7	1	6	–	–	–
Irland	1	1	–	–	–	–
Israel	1	1	–	–	–	–
Italien	17	17	–	–	–	–
Japan	1	1	–	–	–	–
Jordanien	1	–	1	–	–	–
Kamerun	3	–	3	–	–	–
Kasachstan	6	1	4	1	–	–
Kolumbien	18	5	13	–	–	–
Kosovo	160	59	99	2	–	–
Kroatien	44	31	9	4	–	–
Lettland	5	3	2	–	–	–
Litauen	3	2	1	–	–	–
Marokko	8	3	4	1	–	–
Mexiko	39	8	31	–	–	–
Moldau	6	2	4	–	–	–
Montenegro	14	4	10	–	–	–
Namibia	1	1	–	–	–	–
Nepal	7	–	7	–	–	–
Niederlande	3	3	–	–	–	–
Nigeria	1	–	1	–	–	–
Nordmazedonien	179	70	98	11	–	–
Österreich	2	2	–	–	–	–
Pakistan	1	1	–	–	–	–
Palästinensische Gebiete	1	–	1	–	–	–
Peru	1	1	–	–	–	–

- 6 -

Philippinen	777	321	454	2	-	-
Polen	8	8	-	-	-	-
Portugal	3	3	-	-	-	-
Rumänien	81	72	9	-	-	-
Russische Föderation	6	2	4	-	-	-
Schweiz	2	1	-	1	-	-
Serbien	488	271	177	40	-	-
Slowakei	4	3	1	-	-	-
Slowenien	4	-	3	1	-	-
Spanien	1	-	-	1	-	-
Syrien	11	4	6	1	-	-
Thailand	1	-	1	-	-	-
Togo	1	-	1	-	-	-
Tschechien	1	-	1	-	-	-
Tunesien	148	17	130	1	-	-
Türkei	8	2	3	3	-	-
Ukraine	14	8	4	2	-	-
Ungarn	33	29	-	4	-	-
Venezuela	4	2	2	-	-	-
Vereinigte Staaten	2	2	-	-	-	-
Vietnam	10	-	10	-	-	-
Weißrussland	1	1	-	-	-	-
zusammen	3 623	1 494	1 978	150	-	1

- 7 -

Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in – 2018						
Ausbildungsstaat	Verfahren ins- gesamt	davon Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			sonstige Erledi- gung – Verfahren ohne Bescheid beendet	noch keine Entschei- dung
		positiv – volle Gleich- wertigkeit	Auflage einer Aus- gleichs- maß- nahme	negativ		
Albanien	4	4	–	–	–	–
Bosnien und Herzegowina	51	47	4	–	–	–
Brasilien	1	1	–	–	–	–
Ghana	1	1	–	–	–	–
Griechenland	4	4	–	–	–	–
Indien	6	6	–	–	–	–
Iran	1	1	–	–	–	–
Israel	1	1	–	–	–	–
Italien	4	4	–	–	–	–
Japan	1	1	–	–	–	–
Kasachstan	2	2	–	–	–	–
Kosovo	5	5	–	–	–	–
Kroatien	2	2	–	–	–	–
Marokko	1	1	–	–	–	–
Moldau	2	2	–	–	–	–
Nordmazedonien	6	6	–	–	–	–
Philippinen	5	5	–	–	–	–
Polen	2	2	–	–	–	–
Rumänien	2	2	–	–	–	–
Russische Föderation	2	1	1	–	–	–
Schweiz	2	2	–	–	–	–
Serbien	22	19	3	–	–	–
Slowenien	2	2	–	–	–	–
Spanien	5	5	–	–	–	–
Thailand	1	1	–	–	–	–
Tunesien	1	1	–	–	–	–
Türkei	1	1	–	–	–	–
Ukraine	2	2	–	–	–	–
Ungarn	2	2	–	–	–	–
Usbekistan	1	1	–	–	–	–
Weißrussland	1	1	–	–	–	–
zusammen	143	135	8	–	–	–

- 8 -

Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in – 2019						
Ausbildungsstaat	Verfahren ins- gesamt	davon Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			sonstige Erledi- gung – Verfahren ohne Bescheid beendet	noch keine Entschei- dung
		positiv – volle Gleich- wertigkeit	Auflage einer Aus- gleichs- maß- nahme	negativ		
Albanien	1	1	–	–	–	–
Armenien	1	1	–	–	–	–
Bosnien und Herzegowina	29	29	–	–	–	–
Brasilien	1	1	–	–	–	–
Bulgarien	2	2	–	–	–	–
Chile	1	1	–	–	–	–
China	1	1	–	–	–	–
Griechenland	4	4	–	–	–	–
Indien	3	3	–	–	–	–
Irak	1	1	–	–	–	–
Irland	1	–	1	–	–	–
Israel	1	1	–	–	–	–
Italien	2	2	–	–	–	–
Japan	1	1	–	–	–	–
Kasachstan	2	2	–	–	–	–
Kosovo	5	5	–	–	–	–
Kroatien	1	1	–	–	–	–
Moldau	1	1	–	–	–	–
Montenegro	3	3	–	–	–	–
Nordmazedonien	11	11	–	–	–	–
Österreich	1	1	–	–	–	–
Philippinen	23	23	–	–	–	–
Polen	3	3	–	–	–	–
Rumänien	1	1	–	–	–	–
Russische Föderation	3	3	–	–	–	–
Schweden	1	1	–	–	–	–
Schweiz	1	1	–	–	–	–
Serbien	24	24	–	–	–	–
Slowenien	1	1	–	–	–	–
Spanien	1	1	–	–	–	–
Syrien	1	–	1	–	–	–
Tunesien	1	1	–	–	–	–
Ukraine	3	3	–	–	–	–
Ungarn	2	2	–	–	–	–
Weißrussland	1	1	–	–	–	–
zusammen	139	137	2	–	–	–

- 9 -

Gesundheits- und Krankenpflegehelfer/in – 2020						
Ausbildungsstaat	Verfahren ins- gesamt	davon Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			sonstige Erledi- gung – Verfahren ohne Bescheid beendet	noch keine Entschei- dung
		positiv – volle Gleich- wertigkeit	Auflage einer Aus- gleichs- maß- nahme	negativ		
Ägypten	1	1	–	–	–	–
Albanien	19	18	–	1	–	–
Australien	2	2	–	–	–	–
Bosnien und Herzegowina	26	26	–	–	–	–
Bulgarien	3	3	–	–	–	–
Finnland	1	1	–	–	–	–
Georgien	1	1	–	–	–	–
Griechenland	5	5	–	–	–	–
Indien	1	–	–	1	–	–
Irak	1	1	–	–	–	–
Irland	1	1	–	–	–	–
Italien	3	3	–	–	–	–
Japan	1	1	–	–	–	–
Kamerun	1	1	–	–	–	–
Kasachstan	1	1	–	–	–	–
Kolumbien	1	1	–	–	–	–
Kosovo	10	9	–	1	–	–
Kroatien	5	4	–	1	–	–
Lettland	1	1	–	–	–	–
Marokko	1	–	–	1	–	–
Moldau	1	1	–	–	–	–
Montenegro	1	1	–	–	–	–
Nigeria	1	1	–	–	–	–
Nordmazedonien	10	10	–	–	–	–
Österreich	2	2	–	–	–	–
Philippinen	15	15	–	–	–	–
Rumänien	10	10	–	–	–	–
Russische Föderation	2	2	–	–	–	–
Schweiz	5	5	–	–	–	–
Serbien	26	24	–	2	–	–
Slowakei	3	3	–	–	–	–
Slowenien	1	1	–	–	–	–
Spanien	6	6	–	–	–	–
Syrien	1	1	–	–	–	–
Tschechien	2	2	–	–	–	–
Tunesien	1	1	–	–	–	–
Türkei	2	1	–	1	–	–
Ukraine	4	4	–	–	–	–
Ungarn	10	10	–	–	–	–
Vereinigte Staaten	1	1	–	–	–	–
Vereinigtes Königreich	1	1	–	–	–	–
Vietnam	11	11	–	–	–	–
zusammen	201	193	–	8	–	–

- 10 -

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in – 2018						
Ausbildungsstaat	Verfahren ins- gesamt	davon Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			sonstige Erledi- gung – Verfahren ohne Bescheid beendet	noch keine Entschei- dung
		positiv – volle Gleich- wertigkeit	Auflage einer Aus- gleichs- maß- nahme	negativ		
Bosnien und Herzegowina	15	4	11	–	–	–
Bulgarien	1	–	1	–	–	–
Italien	7	7	–	–	–	–
Kongo	2	1	1	–	–	–
Kosovo	19	16	3	–	–	–
Moldau	1	–	1	–	–	–
Serbien	22	6	16	–	–	–
Slowakei	1	–	1	–	–	–
zusammen	68	34	34	–	–	–

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in – 2019						
Ausbildungsstaat	Verfahren ins- gesamt	davon Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			sonstige Erledi- gung – Verfahren ohne Bescheid beendet	noch keine Entschei- dung
		positiv – volle Gleich- wertigkeit	Auflage einer Aus- gleichs- maß- nahme	negativ		
Bosnien und Herzegowina	17	7	10	–	–	–
Brasilien	2	–	2	–	–	–
Bulgarien	4	3	1	–	–	–
Italien	2	2	–	–	–	–
Kosovo	29	–	29	–	–	–
Moldau	1	1	–	–	–	–
Montenegro	1	1	–	–	–	–
Nordmazedonien	1	–	1	–	–	–
Serbien	62	31	31	–	–	–
Slowakei	1	1	–	–	–	–
Usbekistan	1	–	1	–	–	–
zusammen	121	46	75	–	–	–

- 11 -

Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/in – 2020						
Ausbildungsstaat	Verfahren insgesamt	davon Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			sonstige Erledigung – Verfahren ohne Bescheid beendet	noch keine Entscheidung
		positiv – volle Gleichwertigkeit	Auflage einer Ausgleichtsmaßnahme	negativ		
Bosnien und Herzegowina	18	11	7	–	–	–
Brasilien	2	2	–	–	–	–
Italien	7	7	–	–	–	–
Kosovo	20	1	19	–	–	–
Nigeria	1	–	–	1	–	–
Serbien	44	29	13	2	–	–
Slowakei	4	1	3	–	–	–
Tunesien	1	–	1	–	–	–
Ukraine	2	–	1	1	–	–
zusammen	99	51	44	4	–	–

Altenpfleger/in – 2018						
Ausbildungsstaat	Verfahren insgesamt	davon Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			sonstige Erledigung – Verfahren ohne Bescheid beendet	noch keine Entscheidung
		positiv – volle Gleichwertigkeit	Auflage einer Ausgleichtsmaßnahme	negativ		
Bosnien und Herzegowina	2	–	–	2	–	–
China	7	–	–	–	7	–
Frankreich	2	–	–	2	–	–
Indonesien	1	–	–	1	–	–
Kosovo	1	–	–	1	–	–
Niederlande	3	–	–	3	–	–
Nordmazedonien	1	–	–	1	–	–
Rumänien	1	–	–	1	–	–
Schweiz	1	–	–	1	–	–
Serbien	2	–	–	2	–	–
Vereinigte Staaten	1	–	–	1	–	–
Vietnam	1	–	–	1	–	–
zusammen	23	–	–	16	7	–

- 12 -

Altenpfleger/in – 2019						
Ausbildungsstaat	Verfahren ins- gesamt	davon Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			sonstige Erledi- gung – Verfahren ohne Bescheid beendet	noch keine Entschei- dung
		positiv – volle Gleich- wertigkeit	Auflage einer Aus- gleichs- maß- nahme	negativ		
Albanien	3	–	–	3	–	–
Bosnien und Herzegowina	6	–	1	5	–	–
China	16	11	–	5	–	–
Finnland	1	1	–	–	–	–
Frankreich	1	1	–	–	–	–
Kenia	1	–	–	1	–	–
Kosovo	1	–	–	1	–	–
Rumänien	1	–	–	1	–	–
Russische Föderation	1	–	–	1	–	–
Schweiz	1	–	–	1	–	–
Slowakei	1	–	–	1	–	–
Tschechien	1	–	–	1	–	–
zusammen	34	13	1	20	–	–

- 13 -

Altenpfleger/in – 2020						
Ausbildungsstaat	Verfahren ins- gesamt	davon Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			sonstige Erledi- gung – Verfahren ohne Bescheid beendet	noch keine Entschei- dung
		positiv – volle Gleich- wertigkeit	Auflage einer Aus- gleichs- maß- nahme	negativ		
Bosnien und Herzegowina	3	–	–	2	–	1
China	32	31	–	1	–	–
Frankreich	1	–	–	1	–	–
Georgien	1	–	–	1	–	–
Italien	3	–	1	2	–	–
Kasachstan	1	–	–	1	–	–
Kroatien	1	–	–	1	–	–
Niederlande	1	1	–	–	–	–
Österreich	1	–	–	1	–	–
Philippinen	2	–	–	2	–	–
Polen	1	1	–	–	–	–
Russische Föderation	2	–	–	2	–	–
Schweden	1	–	–	1	–	–
Schweiz	1	–	–	–	–	1
Serbien	7	–	–	5	–	2
Slowakei	1	–	–	1	–	–
Slowenien	1	–	–	1	–	–
Tunesien	1	–	–	1	–	–
Türkei	4	–	–	4	–	–
Ukraine	2	–	–	2	–	–
Ungarn	2	–	–	1	–	1
Vereinigtes Königreich	1	–	–	1	–	–
Vietnam	1	–	–	1	–	–
zusammen	71	33	1	32	–	5

- 14 -

Altenpflegehelfer/in – 2018						
Ausbildungsstaat	Verfahren ins- gesamt	davon Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			sonstige Erledi- gung – Verfahren ohne Bescheid beendet	noch keine Entschei- dung
		positiv – volle Gleich- wertigkeit	Auflage einer Aus- gleichs- maß- nahme	negativ		
Albanien	1	–	1	–	–	–
Bosnien und Herzegowina	7	2	1	4	–	–
Brasilien	1	–	–	1	–	–
Bulgarien	1	–	–	1	–	–
China	2	2	–	–	–	–
Griechenland	1	–	–	1	–	–
Italien	5	1	1	3	–	–
Litauen	2	–	–	2	–	–
Österreich	6	5	1	–	–	–
Portugal	1	–	–	1	–	–
Rumänien	5	–	1	4	–	–
Russische Föderation	2	–	–	2	–	–
Schweden	1	–	–	1	–	–
Schweiz	2	–	1	1	–	–
Serbien	2	–	–	2	–	–
Spanien	1	–	–	1	–	–
Tschechien	1	–	–	1	–	–
Tunesien	1	–	–	1	–	–
Türkei	1	–	–	1	–	–
Ungarn	5	1	1	3	–	–
zusammen	48	11	7	30	–	–

- 15 -

Altenpflegehelfer/in – 2019						
Ausbildungsstaat	Verfahren ins- gesamt	davon Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			sonstige Erledi- gung – Verfahren ohne Bescheid beendet	noch keine Entschei- dung
		positiv – volle Gleich- wertigkeit	Auflage einer Aus- gleichs- maß- nahme	negativ		
Bosnien und Herzegowina	1	–	–	1	–	–
Bulgarien	1	–	–	1	–	–
Irland	1	–	–	1	–	–
Italien	1	1	–	–	–	–
Kirgisistan	1	–	–	1	–	–
Kosovo	1	–	–	1	–	–
Kroatien	2	–	–	2	–	–
Marokko	1	–	–	1	–	–
Österreich	1	1	–	–	–	–
Philippinen	1	–	–	1	–	–
Polen	6	–	–	6	–	–
Rumänien	3	1	–	2	–	–
Schweden	1	–	1	–	–	–
Schweiz	2	1	–	1	–	–
Serbien	1	–	–	1	–	–
Spanien	1	–	–	1	–	–
Tadschikistan	1	–	–	1	–	–
Ukraine	1	–	–	1	–	–
Ungarn	5	2	2	1	–	–
zusammen	32	6	3	23	–	–

- 16 -

Altenpflegehelfer/in – 2020						
Ausbildungsstaat	Verfahren ins- gesamt	davon Entscheidung (vor Rechtsbehelf)			sonstige Erledi- gung – Verfahren ohne Bescheid beendet	noch keine Entschei- dung
		positiv – volle Gleich- wertigkeit	Auflage einer Aus- gleichs- maß- nahme	negativ		
Albanien	1	–	–	1	–	–
Bosnien und Herzegowina	3	–	–	3	–	–
Brasilien	2	–	–	2	–	–
China	6	6	–	–	–	–
Frankreich	1	–	–	–	1	–
Italien	2	1	–	1	–	–
Kosovo	1	–	–	1	–	–
Kroatien	4	1	–	2	–	1
Litauen	1	–	–	1	–	–
Österreich	1	1	–	–	–	–
Polen	2	–	–	2	–	–
Rumänien	6	–	–	5	–	1
Schweden	1	1	–	–	–	–
Schweiz	1	–	–	1	–	–
Serbien	3	–	–	3	–	–
Spanien	1	–	–	1	–	–
Tschechien	1	–	–	1	–	–
Ungarn	5	1	–	3	–	1
zusammen	42	11	–	27	1	3